

Antrag

der CDU-Fraktion und der SPD-Fraktion

Thema: **Fachkräfteallianz Sachsen**

Der Landtag möge beschließen,
die Staatsregierung zu ersuchen,

I. zu berichten,

- a) welche Ziele und Aufgaben die Fachkräfteallianz Sachsen hat,
- b) welche Akteure in der Fachkräfteallianz Sachsen mitwirken,
- c) in welcher Form die geplante Stärkung der Regionen erfolgen soll.

II. bei der thematischen Ausgestaltung der landesweiten Fachkräfteallianz Sachsen folgende Schwerpunkte zu berücksichtigen:

- intensivere Nutzung der vorhandenen Erwerbspersonenpotentiale im Freistaat Sachsen besonders von Frauen, Geringqualifizierten, Langzeitarbeitslosen, Älteren oder Menschen mit Behinderung unter besonderer Berücksichtigung der Erhöhung der Beschäftigung in Mangelberufen,
- Zuwanderung und schnellere Integration von Personen mit Migrationshintergrund und von Langzeitarbeitslosen in den sächsischen Arbeitsmarkt,
- Schaffung von höherer Attraktivität der Arbeits- und Ausbildungsplätze durch neue Ansätze der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Pflege und Beruf,
- qualitative und quantitative Verbesserung der Berufsorientierung (insbesondere der Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft) und Stärkung der dualen Ausbildung,
- Stärkung der beruflichen Aus- und Weiterbildung,
- Unterstützung attraktiver und altersgerechter Arbeitsbedingungen sowie des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes,
- Berücksichtigung und Einbindung der vorhandenen regionalen Erfahrungen und Projekte.

Dresden, 6. April 2016



Unterzeichner: Frank Kupfer
Datum: 07.04.2016



Unterzeichner: i. V. Dagmar Neukirch
Datum: 08.04.2016

Frank Kupfer MdL
CDU-Fraktion

Dirk Panter MdL
SPD-Fraktion

Begründung:

Fachkräfte sind eine wesentliche Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung unserer sächsischen Wirtschaft. Aber bereits heute bestehen Engpässe in bestimmten Berufen. Unternehmen, Dienstleister und staatliche Einrichtungen stehen in einem deutschlandweiten Wettbewerb um Fachkräfte. Davon betroffen sind keineswegs nur akademische Fachrichtungen, sondern vielmehr auch Facharbeiter, wie Mechatroniker oder Pflegekräfte.

Auch die demografische Entwicklung macht eine nachhaltige Sicherung unseres Fachkräfteangebots erforderlich. Die Alterung und der Rückgang der Bevölkerung setzen in Sachsen eher und stärker ein als in den westdeutschen Bundesländern. Der Bevölkerungsschwund in den ländlichen Regionen ist ausgeprägter. Deshalb ist die Sicherung des Fachkräfteangebots im Freistaat Sachsen ein zentrales Anliegen der Antragsteller.

Angesichts wachsender Standortkonkurrenz um Fachkräfte müssen sich alle Akteure gemeinsam für eine Arbeitswelt engagieren, die mit der Attraktivität ihrer Arbeits- und Ausbildungsplätze überzeugen kann. Dabei darf der Blick nicht auf akademische Bildungswege und technische Berufe verengt werden. Eine intensive und frühzeitige Berufs- und Studienorientierung, die alle Bereiche des Arbeitsmarktes betrachtet und vermittelt, bietet die Chance, weitere Potentiale zu erfassen.

Im Zusammenwirken aller Partner innerhalb der Fachkräfteallianz Sachsen soll der Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Sachsen für Fachkräfte noch attraktiver gemacht werden. Gleichzeitig soll der Abwanderung von jungen Menschen und Familien entgegengewirkt werden. Die Fachkräfteallianz Sachsen kann so wesentlich dazu beitragen, Fachkräfteengpässe aufzulösen.

Neben der landesweiten Fachkräfteallianz Sachsen braucht es auch eine Stärkung der Regionen sowie individuelle regionale Umsetzungsstrategien. Im Doppelhaushalt 2015/2016 wurden die landesweiten Mittel erhöht und die entsprechenden Gelder für regionale Maßnahmen bereitgestellt.

Alle Partner der Fachkräfteallianz sollen gefordert sein, ihren eigenen Beitrag zur Fachkräftesicherung zu leisten. Dabei sollen alle Zielgruppen des Arbeitsmarktes in den Blick genommen werden. Dazu gehören die Stärkung der dualen Ausbildung und der beruflichen Weiterbildung bei Unternehmen, Beschäftigten und Arbeitslosen ebenso, wie die Verbreitung von Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf in sächsischen Unternehmen, um das Beschäftigungspotenzial von Frauen stärker auszuschöpfen und eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern zu gewährleisten.

Auch muss das Potential der Älteren noch stärker genutzt und die Gesunderhaltung im Arbeitsprozess diskutiert werden. Darüber hinaus soll der sächsische Arbeitsmarkt für qualifizierte Zuwanderer aus dem In- und Ausland leichter zugänglich werden. Entsprechende bereits existierende Initiativen sollen genutzt und ausgebaut werden.